

Übung 1 Prozesskostenrechnung

In einem Industriebetrieb liegen die folgenden Daten vor:

Kostenstelle 610 Qualitätsmanagement Abrechnungszeitraum 01. 12/2010	
Kostenart	€
Gehälter	299.000
Sozialaufwendungen	60.000
Fortbildung	12.000
Büromaterial	7.500
Strom/Wasser	1.200
Kommunikationskosten	1.200
Werkzeuge/Prüfmittel	80.000
Kalkulatorische Miete	10.500
Kalkulatorische Abschreibungen	18.000
Summe Primärumlage	489.400
Geschäftsleitung	3.100
Betriebsrat	1.000
Sozialeinrichtungen	2.500
EDV	24.000
Summe Sekundärumlage	30.600
Kosten gesamt im Abrechnungszeitraum	520.000
Anzahl Mitarbeiter	4
m ²	105

In der Kostenstelle Qualitätsmanagement fallen die folgenden Teilprozesse an:

Teilprozesse	Cost-Driver	Menge	MJ
Prüfpläne ändern	Produktänderungen	100	0,4
Produktqualität prüfen	Gefertigte Lose	3.250	2,0
Dokumentation pflegen	Verfahrensanweisungen	100	0,8
Teilnahme an Q-Zirkeln	Kein Cost-Driver		0,4
Abteilung leiten	Kein Cost-Driver		0,4

Ermitteln Sie die Teilprozesskostensätze!

Übung 2 Prozesskostenrechnung

Ein Industriebetrieb stellt die Produkte A und B her. Die Absatzmenge für Produkt A beträgt 500 Stück bei 200 € Herstellkosten je Stück. Die Absatzmenge für Produkt B beträgt 1.500 Stück bei 300 € Herstellkosten je Stück.

In der Kostenstelle Vertrieb sind insgesamt 110.000 € Kosten aufgelaufen. Die Kostenstelle Vertrieb ist für beide Produkte tätig. Beide Produkte werden immer einzeln verkauft. Die Tätigkeiten im Rahmen des Verkaufs sind bei beiden Produkten stets die Gleichen. Die maximale Kapazität der Vertriebsabteilung beträgt 2.500 Verkaufsvorgänge.

Zu errechnen sind:

1. Die Selbstkosten je Stück nach der traditionellen Verrechnung.
2. Die Selbstkosten je Stück nach der Prozesskostenrechnung.
3. Die Selbstkosten je Stück nach der Prozesskostenrechnung, wenn die Vertriebsabteilung unter Nutzung ihrer Kapazität insgesamt 2.500 Verkaufsvorgänge in der Abrechnungsperiode bearbeitet sowie die Kosten der ungenutzten Kapazität.